

Peter Sehr, Hugo Leeb: Filmproduktion. Band 3: Kalkulation
(3 Teile: Kalkulation I: Vom Drehbuch zum Drehplan, 184 S.;
Kalkulation II: Vom Drehplan zum Budget, 416 S.;
Drehbuch „Die Reise nach Tramitz“, 131 S.)

München: TR-Verlagsunion 1998, insges. 731 S., ISBN 3-8058-2986-8,
 DM 99.80

Es gibt Buchprojekte, deren Entwicklung und ersehntes Erscheinen noch echte Wissenslücken füllen können. Die Reihe „Filmproduktion“ gehört dazu. Denn verständlich formuliertes Insider- und Profiwissen aus den Medien wird immer noch als Berufsgeheimnis gehütet und bestenfalls ausschnitthaft in jahrelangem *learning on the job* vermittelt. Dies haben auch die Autoren als Hindernis erkennen müssen, als sie daran gingen, ihr praktisches Know-how in didaktische Formen zu gießen. Denn der Branchenjargon ist zuweilen unscharf, und eingeschliffene Verfahrensabläufe bedürfen eigentlich keiner näheren Erklärung. So steht mancher Medien-Praktikant vor einem Buch mit sieben Siegeln, wenn er in vier Wochen das Handwerk verstehen will und sich am Set wirklich nützlich machen soll.

Doch bei Peter Sehr ist er in guten Händen: Dem promovierte Biophysiker (Jahrgang '51) und Kino-Regisseur (*Kaspar Hauser*, 1994) mit Lehrerfahrung an der HFF-München und der Filmakademie Ludwigsburg gelingt es, mit einfachen Worten die komplexen Zusammenhänge zwischen dramaturgischen und ökonomischen Bedingungen einer Filmproduktion in der Planungsphase aufzudecken und auch dem Laien verständlich zu machen. Ausgehend von einem Drehbuch, das eigens für dieses Planspiel entworfen wurde (Autor: Martin Thau), geht Peter Sehr Schritt für Schritt durch die Stationen, die das Script durchlaufen muß, um „drehreif“ zu sein (so sei auch empfohlen, die Lektüre des Drehbuchs an die erste Stelle zu setzen). Zunächst müssen Produktionsleiter und Regieassistent sog. „Auszüge“ erstellen, die Angaben bezüglich organisatorischer und kostenrelevanter Faktoren enthalten und erste kalkulatorische Anhaltspunkte liefern; danach wird ein vorläufiger Drehplan erstellt, der den späteren Dreharbeiten schon einen gewissen zeitlichen Rahmen steckt. Im Vordergrund steht hierbei besonders die Zusammenfassung von Drehorten, die zwar oft im Widerspruch zum Handlungsablauf der Filmstory steht, aber Zeit und Geld spart. Durch weiteres Sezieren der schriftlichen Vorlage und damit einhergehendem Abgleich von Autoren-Fiktion und tatsächlich Realisierbarem entsteht eine klare Vorstellung von den Kosten des Projekts. Die vorläufige Kalkulation muß dann dem Auftraggeber (hier eine Sendeanstalt) schmackhaft gemacht werden, damit die finanziellen Mittel fließen. Wenn schließlich die „Drehfolge“ steht, kann der Aufnahmeleiter daran gehen, die Tagesdispositionen zu erstellen, die Drehpensum, Drehteam und Material zeitlich und räumlich zuordnen. Peter Sehrs eingestreute Exkurse zum praktischen Einsatz von Kamera, Licht und Ton sind *first hand informations*, die den ersten Band noch um eine technische Facette bereichern.

Die Planung eines Filmprojekts ist nach wie vor eine Rechnung mit vielen Unbekannten, auch wenn heute spezielle Software mühselige Kleinarbeit erleichtert. Nur Erfahrung und 'gesunder Menschenverstand' können der vielen Faktoren und Unwägbarkeiten Herr werden, die sich noch bis in die Dreharbeiten hinein fortpflanzen und wandeln können. Ein erfahrener Fachmann auf diesem Gebiet ist Hugo Leeb, der für den zweiten Band verantwortlich zeichnet: Nun geht es wirklich an's Eingemachte, denn jede Handreichung und Requisite muß einzeln errechnet und bestellt werden. „Vom Drehplan zum Budget“ zeigt diesen Weg haarklein auf und ist sicherlich eine große Hilfe für angehende Produktionsleiter: der bis jetzt noch interessierte Laie allerdings staunt ob der Fülle an Fakten und Regelungen, legt alsdann aber diesen Band ehrfürchtig beiseite (vielleicht auch frohen Herzens, daß er mit derlei nicht täglich befaßt ist – das rein Kaufmännische liegt ja nicht jedem). Als Nachschlagewerk und Inspiration sei Leeb's exemplarisches Zahlenwerk allerdings auch „alten Hasen“ empfohlen.

Fazit: Ein nicht nur für Filmschaffende lesenswertes Werk, das tiefe Einblicke in die Herstellung audiovisueller Produkte liefert.

Ralph M. Bloemer (Bonn)